

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1783-31.12.1783

7. - 18. August 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171056

Inzwischen hat der junge Mor. Kothhoff, welcher, als ich noch in altem Mannes Alter, mit der Catechese und Schulweisung aller vor ihm in Ordnung versetzt. so sehr hat der heilige Gottesdienst, und Vorlesung der göttlichen Gebote und Brief. Lektionen, gefallen, auf in der Schule mit gearbeitet. In Catechese haben ^{2. Malen} gewiß täglich alle Vorlesung gefallt und zwar die Vorlesung mit Vorlesung der von mir vorgezeichneten Gedichte; auch aber sehr ist zu bedauern über die wirklich Catechismen geringe. Insonderheit mit Schrift, Gedächtnis und Lesen, besonders bei Nacht. — Und so auch in meiner Abwesenheit, nach Vorlesung der Compagnie. Wenn hier die Lesung ist gegeben, und die Erklärung selbst in die Lesung der alten Kothhoff und getragen werden, so hat er auf diese Weise überreicht, und auch die Catechese, Hölzgenheit, gefallt die Lesung zu verstehen und zur Bekämpfung der Bosheit anzuleiten. So hat aber diese Missethat, auf meine Hindernisse, bald aufgehört, welches sehr zu freuen war, dass die Lesung, die von allen Seiten für gemeinsam gekommen waren, und um wieder dahin gehen und zum Ende überleiten müßte, und für Begierde zu werden von der Person, gekannt wurde. Etliche mehr noch für sie erhalten, ob es mir noch alle Mühe gab. Eine junge Dame ergötzte mich, sie setzte mich für die Lesung gefesselt, suchte aber zur Antwort der Lesung von einem Gentleman, welches sie nicht verstehen würde: Die Lesung müßte sie lesen in die Erde und Grund gehen. So ist wahr, Tranqueter und Tanschaun haben sich in diesem Sinne durch Mühsam gegen die Lesung beifolgt gemacht, und Frischschmaritzki weiß, ob es noch in diesem Stande war, als jetzt.

Augustus 1783.

Am 7. finnen unser Kind eine deutsche Prediger, der vorher zu Nagapatriam in Hollanden ge-
wohnt, wurde durch von Catech. Seminare in Hollanden gegeben. Ich ging bald darauf auf sein
hiesiges Haus, und andere Deutschen, die zugegen waren, die Freilichkeit eines solchen Lebens war,
und er suchte zu einem bey ihm, als Vorleser der Engländer für Kinder, zu hören, obgleich. Ein
Lehrer, sagte, daß diese (Engländer) gehen: So zog der Vorleser ihnen folgen, als wir traten.
Es wurde gesehen, es habe zwischen uns und von einem Herrn gehört.

Am 17. an das von 18. hieß Exposition zum H. Abendmahl, welches der 17. an 54. Personen
abgehalten wurde. Von Tag vorher in der Kirche Versammlung rathlich die Abolutions-Formel:
Auch selbst eine Bekanntheit vornehmlich ist es. Eine junge Person, welche nach Vorlesung ihrer Gottes-
mutter das H. Abendmahl zum erstenmal ansetzen sollte, wurde vorher confirmirt und admittirt, wie
für die Hauptstücke nicht konnte. Und sollte sie noch lernen, welches sie auch versprach. Die Appli-
cation von der Kirche über 1. Corin. 10. 16-17. wurde bezeugt, auf der 1. Stelle, mit Zugewinnung des
Kreuzes, daß der 18. das H. Abendmahl, welches das H. Abendmahl als geordnet, und gezeigt wurde:
Die mit alle Hymnen-Mittel, auf das H. Abendmahl, nicht fehlen, so wie sonstigen.

Am 18. für eine reichliche Familie von der Kirche wollte zu uns übergehen. Einige Aeltern
aus Hadersleben in die Gemeinde, wenn sie es vermag, sollte ihnen werden. Die meisten
aber gütlich Nutzfalt, ohne Arbeit, und für geringen, was sie formel thun konnten, und sie für
den nächsten Sonntag, haben sie sich schon verlassen. Heute, wie auch, schon gegeben.

